



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat
Fachdienst Umwelt
Untere Wasserbehörde

Postanschrift:
Kreis Rendsburg-Eckernförde • Postfach 905 • 24758 Rendsburg

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/3421

Auskunft erteilt:

Herr Wittl

Durchwahl:

Fax-Nr.: 04331 202-519

Zimmer: 04331 202-527

309

E-Mail-Adresse:
michael.wittl@kreis-rd.de

Ihr Zeichen, Ihr Schreiben vom

Mein Zeichen, mein Schreiben vom

Rendsburg

20.12.2019

Stellungnahme der unteren Wasserbehörde zum Bericht über den Umweltzustand der Schlei und Pläne der Landesregierung zur Verbesserung der dortigen Wasser- und Umweltqualität (Drucksache 19/1696)

Sehr geehrte Frau Tschanter,

Im o.g. Bericht wird ausführlich der Umweltzustand der Schlei dargestellt. Dazu wurde der 43 km lange, teilweise sehr schmale Meeresarm in drei, einzeln betrachtete Gewässerabschnitte, eingeteilt. Unabhängig ob die Fauna, Flora oder die chemischen Parameter der inneren, der mittleren Schlei oder der Schleimünde bewertet werden, nach WRRL ist die Schlei im Gesamtergebnis in einem schlechten Zustand. Diese Aussage nimmt der Fachdienst Umwelt - die untere Wasserbehörde - zur Kenntnis.

Die durchgeführten Untersuchungen hinsichtlich der Strömungsverhältnisse sind insbesondere in Bezug auf die regionalen Ablagerungsmengen des Faulschlammes von Interesse. Die Vermutung, dass eine Schlammmentnahme mit starken Verwirbelungen und somit dem Risiko großflächiger Wasserverunreinigungen einhergeht, teilt der Fachdienst Umwelt. Zur Risiko-Verifizierung könnte in einem mittels Spundwänden abgeschlossenen Gebiet getestet werden, welche Methode der Schlammmentnahme die geringsten Auswirkungen auf den Wasserkörper hat.

Unabhängig davon, ob die Schlammablagerungen aus der Schlei entfernt werden können oder nicht, ist der Ansatz, den landseitigen Nährstoffeintrag nachhaltig zu reduzieren auch unserer Meinung nach der einzig richtige Weg. Auf dem Kreisgebiet Rendsburg-Eckernförde wurden z.B. an den Zuflüssen Große und Kleine Hüttener Au Flächen durch den Wasser- und Bodenverband erworben und die Gewässer naturnah ausgebaut. Die Gewässerumgestaltungen sollen die Selbstreinigungsfähigkeit unterstützen und so die Nährstoffkonzentrationen reduzieren. Das gleiche Ziel wurde mit dem Einbau eines Sandfanges in die Kosler Au verfolgt. Durch ihn sollen Sedimente und die anhaftenden



IHRE BEHÖRDENNUMMER

Dienstgebäude:
Kieler Straße 53
24768 Rendsburg
Telefon: +49 4331 202-0
Telefax: +49 4331 202-295

Konten der Kreiskasse:
Förde Sparkasse
IBAN DE38 2105 0170 0000 1440 06; BIC NOLADE21KIE
Sparkasse Mittelholstein
IBAN DE69 2145 0000 0000 0018 30; BIC NOLADE21RDB

Nähr- und Schadstoffe zurückgehalten und nicht in die Schlei verbracht werden. Diese Art Maßnahmen müssen ausgeweitet werden, auch wenn die dazu notwendige Flächenbeschaffung schwierig ist.

Die Ausweitung der seit 2008 vom Land angebotenen Gewässerschutzberatung für landwirtschaftliche Betriebe ist ein weiterer Mosaikstein zur Nährstoffreduzierung und ist sehr zu begrüßen. Die untere Wasserbehörde des Kreises Rendsburg-Eckernförde führt seit 2013 in Abstimmung mit dem Kreisbauernverband pro Jahr mind. 300 systematische Kontrollen auf landwirtschaftlichen Betrieben und Biogasanlagen durch. Ein Schwerpunkt ist dabei die Lagerung und der ordnungsgemäße Umgang mit Jauche, Gülle und Silagen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers vor einem vermeidbaren Eintrag von Nährstoffen. Die beratenden Überprüfungen zeigen aber auch, dass das ein Langzeitprozess ist, der erst nach Jahren zu Verbesserungen führen wird. Daher ist er durch vertraglich fixierte Extensiv-Bewirtschaftung der Gewässerrandstreifen im Einzugsgebiet der Schlei zu unterstützen. In diesem Rahmen wäre auch zu prüfen, in welchen Schöpfwerksgebieten das Abpumpen eingestellt und somit Feuchtwiesen hergestellt werden können.

Die Einwerbung von Flächen und Fördermitteln ist ein arbeitsintensiver Prozess, der erhebliche Ressourcen bindet. Mit der jetzt beim Träger der AktivRegion Schlei-Ostsee geschaffenen, je hälftig durch die Anrainerkreise Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde finanzierten Stelle, wurde die Basis für eine kontinuierliche Arbeit gelegt. Es ist geplant, mit Unterstützung von Finanzmitteln des Bundes die vorgenannten Projekte zur Verbesserung der Wasserqualität und Erweiterung der Artenvielfalt in der Schleiregion zu initiieren und den Umweltzustand der Schlei dadurch nachhaltig zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Dr. Martin Kruse
Fachbereichsleiter